

Organe Officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à l'ETP - ITF

# Transport

Nr. 06  
12. Juni 2020

52. Joergank • 20A rue de Strasbourg • L-2560 Luxembourg Tel.: 22 67 86-1 • Fax: 22 67 09 • E-mail: info@syprolux.lu • syprolux.lu



**SYPROLUX**  
Deng Gewerkschaft

**Mach deng 6 Schutzgesten  
an dro deng Mask!**





Arthur KLEIN

# In memoriam an Arthur Klein

Am 16. April verschied unser Freund und langjähriges SYPROLUX-Mitglied Arthur Klein im Alter von 86 Jahren.

Arthur Klein erblickte das Licht der Welt am 14.12.1933 in Kleinbettingen. Nach dem obligatorischen Militärdienst arbeitete er noch in der Privatwirtschaft ehe er am 01.07.1955 als « auxiliaire » in den Dienst der CFL getreten ist. Seine ersten Dienststellen waren der Bahnunterhaltungsdienst in Esch-Alzette und Bettemburg. Am 01.03.1956 erhielt er seine Anstellung in der I-Laufbahn und wurde dem Bahnhof Differdingen zugeteilt bis er am 07.9.1956 an den Bahnhof Petingen wechselte.

Hier sollte sich seine vorbildliche Laufbahn gestalten. Nach bestandenen Laufbahnexamen erhielt er am 01.02.1960 seine Anstellung in der M-Laufbahn und am 01.05.1967 jene in die S-Laufbahn. Die Nomination als s-inspecteur mouvement erhielt Freund Arthur am 01.01.1970.

Am 17.10.1979 wechselte Artur Klein vom Bahnhof Petingen in den Service des Finances in der Generaldirektion, wo er am 01.02.1994 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Bei seinem Dienstbeginn bei der Eisenbahngesellschaft trat Freund Arthur auch sofort am 01.07.1955 dem SYPROLUX bei. Am 24.01.1965 wurde er in den Vorstand der Sektion Petingen gewählt und in der Vorstandssitzung vom 02.10.1967 wurde ihm der Posten des Sektionssekretärs übertragen, ein Amt das er mit viel Umsicht bis zum 21.03.1989 ausübte.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1994 blieb er im Vorstand und stand auch danach mit Rat und Tat zur Seite wenn es nötig war. Seine 1974 veröffentlichte, 140 Seiten starke, « Géographie à l'usage des cheminots » war für die Kandidaten, die sich den Laufbahnexamen stellten, eine unverzichtbare Hilfe. Bei der 75 Jahrfeier der Sektion Petingen 1997 war er im Organisationsvorstand und die bei dieser Gelegenheit erschienene Festbroschüre aus der Feder von Arthur Klein ist ein außergewöhnliches Nachschlagwerk über die Geschichte der Eisenbahn und des SYPROLUX im « Pétinger Eck ». In dem 1997 erschienenen Jubiläumsbuch « 75 Jahre SYPROLUX » schrieb Freund Arthur einen wertvollen Rückblick über die Sektion Petingen und die früheren Sektionen Attert, Noerdingen, Hagen-Kleinbettingen, Eischen, Differdingen und Dippach.

Auch auf nationaler Ebene war Arthur Klein stets aktiv für den SYPROLUX. Er war Kandidat bei den Personalvertreterwahlen 1970 und 1978 und nicht zu vergessen sind seine unzähligen Beiträge während Jahren hindurch in unser Gewerkschaftszeitung « TRANSPORT ». Bedeutsam

auch sein unermüdlicher Einsatz für den Erhalt des Eisenbahnstandortes Petingen.

Arthur Klein war nicht nur Eisenbahner im wahrsten Sinne des Wortes sondern auch schriftstellerisch war er äußerst aktiv. Als großer Kenner der Geschichte der Prinz-Heinrich Eisenbahn und der Atterrtlinie nutzte er im Ruhestand die Zeit zum Veröffentlichen von mehreren wertvollen Büchern von großem geschichtlichem Wert über die Eisenbahn in Luxemburg .

Es erschienen :

- 1999 140 Jahre Eisenbahnstrecke Luxemburg-Kleinbettingen
- 2000 100 Jahre Eisenbahnstrecke Luxemburg-Petingen
- 2014 Über 150 Jahre Eisenbahn in der Gemeinde Steinfort
- 2016 Die Prinz-Heinrich Eisenbahnlinien in der Gemeinde Kaerjeng

Nicht zu vergessen ist der « Grasser Buet », Publikation der « Frënn vun der Atterrtlinn », wo Freund Arthur von Beginn an für die Redaktion verantwortlich war. Er war Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied der Petingen Geschichtsfreunde und langjähriger Sänger in der Chorale Ste Cécile.

Arthur Klein war verheiratet mit Margot Goetzing. Im August 2015 feierten sie im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder das Fest der Diamanten Hochzeit.

Im Namen all unser Mitglieder möchten wir seiner Frau Margot, seinen Kindern und Enkelkindern unser aufrichtiges Mitgefühl, verbunden mit einem ehrlichen Dankeschön sagen mit der Versicherung, dass unser Freund Arthur beim SYPROLUX in bester Erinnerung bleiben wird.

## SYPROLUX SEKTION PETINGEN

### Sie lesen in dieser Nummer

In Memorium.....	2
Leitartikel .....	3
Zentraldelegation .....	4
Kommissionen.....	5-9
COVID-19.....	10-11
UN-Klimagipfel .....	12-15
Sport .....	16

# COVID 19: vor –während – nach Corona!



Paul GRIES

## Exit-Strategie und zurück in den Alltag!

Die Lockdownmaßnahmen in der Krisensituation umzusetzen war eine schnelle und konsequente Entscheidung der Regierung. Die internationalen Informationen und Reaktionen lieferten die nötigen Argumente. Einigkeit macht stark (wenn auch hier die Reaktionszeiten der Länder bereits unterschiedlich waren).

Anders beeinflussen die Lockerungsmaßnahmen der verschiedenen Länder das Hochfahren der Wirtschaft und des sozialen Lebens. Gerade in Luxemburg wären einheitliche europäische Grundverordnungen nötig. Der unterschiedliche Umgang unserer Nachbarländer mit COVID 19 Maßnahmen bringt uns in Luxemburg in eine schwierige Situation.

Trotzdem ist es an der Zeit, die Sozialpartner bei der Rückführung in den sogenannten «normalen Alltag» mit in die Verantwortung zu nehmen. Die Exit-Strategie der Politik und Wirtschaft kann nur im Einklang mit den Sozialpartnern gelingen. Bei der CFL laufen bereits die Gespräche mit den Sozialpartnern über eine permanente Einführung des «Télétravail – Homeoffice».

## Globalisierung und Liberalisierung

Die Corona-Krise hat gezeigt, dass viele Politiker in Sonntagsreden (als Vertreter der Zivilgesellschaft), die Vorteile der Relokalisierung hervorheben. Jedoch haben dieselben Vertreter das umstrittene Freihandelsabkommen CETA bedenkenlos durchs Parlament gewunken. Dialog und Transparenz sehen anders aus!

## Wer zahlt die Zeche?

Die notwendigen Hilfspakete in Milliardenhöhe für den Kampf gegen die Auswirkungen der Coronakrise müssen finanziert werden. Die Krisenbewältigung muss sozialgerecht ablaufen, die Verantwortung und Finanzierungsgestaltung erfordert einen solidarischen Kraftakt. Es gibt nur ein Miteinander und kein Gegeneinander, um die gemeinsamen wirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

## Homeoffice oder «An der éischer Rei»

Jede Krise ist auch eine Chance, in diesem Sinne hat sich die fortschreitende Digitalisierung mancher Arbeitsplätze

bewährt. Dass viele CFL-Mitarbeiter im Homeoffice ihr Arbeitspensum erledigen konnten, verdanken wir einer gut aufgestellten IT-Abteilung.

Wie oben erwähnt laufen die Gespräche zur Einführung des «Télétravail – Homeoffice» zusammen mit den Sozialpartnern. Allerdings müssen Anpassungen auf legislativer Ebene dem vorausgehen.

Den CFL-Mitarbeiter/innen die im täglichen Einsatz für unsere Fahrgäste in der ersten Reihe stehen und standen, (Lokführer, Zugbegleiter, Aufsichtsbeamte, Busfahrer ... u.s.w.) sind und waren besonders gefordert. Sie mussten sich blitzschnell den neuen Situationen und Richtlinien anpassen, noch mehr Geduld aufbringen und trotz reduzierter Fahrpläne, die Stellung halten.

Mit ähnlichen Situationen war unser Wartungspersonal (TM und MI) konfrontiert. Die nötigen Auflagen mussten respektiert werden, Flexibilität war gefragt.

## An alle, vielen DANK – MERCI

### Normalität

«business as usual» am Arbeitsplatz, vielleicht für einige ja. Der Großteil der Arbeitnehmer hingegen kann dieses Jahr nicht damit rechnen. Das Privat- und Sozialleben hat in Corona-Zeiten gelitten. Eine schnellstmögliche Normalisierung unseres Alltags ist wünschenswert.

Solidarische Projekte und Aktivitäten, organisierte Hilfen, alles positive Erfahrungen in einer schwierigen Zeit, die man Ausbauen und Fördern sollte, auch nach Corona!

Ich hoffe, dass diese gewisse «allgemeine Hektik», beruflich sowie privat in Zukunft öfters auf der Strecke bleibt.

Bleibt gesund

Paul GRIES



Mylène BIANCHY

## Questions proposées par le SYPROUX à l'ordre du jour de la prochaine réunion de la Délégation Centrale, le 18 juin 2020



Paul GRIES



Steve WATGEN



Marc ADAM

1. Plan des embauchages pour les exercices 2020 et 2021 par service et par carrière

2. Télétravail: état d'avancement des discussions entre partenaires sociaux.

3. Compte-épargne temps: premières informations sur le projet.

4. Sécurité dans les transports publics: statistiques Incidel 2019 et 1<sup>er</sup> trimestre 2020.

5. Sécurité dans les transports publics: information sur l'état d'avancement de la refonte de la loi du 19 juin 2009, en matière d'assèrmentation/agrément et des tâches des agents PAT.

6. Service TM – Adaptation de l'horaire mobile:

Les délégués du personnel désirent discuter de la possibilité d'avancer l'horaire mobile aux plages 06:30 à 15:30 heures respectivement 06:45 à 15:45 heures.

7. Service TM – reprise cems CFLcargo:

Les délégués du personnel demandent s'il serait possible de réintégrer définitivement 4 cems CFLcargo actuellement en prêt de manœuvre.

8. Covid-19 : impact sur les CFL:

- Comment a évolué la situation du personnel (dispense de service, dispense médicale, agents en télétravail, congé extraordinaire pour raisons familiales, horaire décalés)?
- Quelles ont été les répercussions sur les prestations de service?
- Quelles ont été les répercussions sur les chantiers CFL?
- Comment s'est déroulé la mise en service des mesures sanitaires et de quelles mesures s'agit-il?
- Comment est la procédure universelle en approvisionnement de protections sanitaires?
- Quelles sont les mesures de déconfinement et comment les supérieurs hiérarchiques accompagneront ils ces mesures?
- Comment les congés seront-ils gérés pour le reste de l'exercice 2020 dans les différents services et ceci surtout pour les services où les congés sont planifiés par liste et période?

Par ailleurs nous sommes d'avis qu'il serait opportun d'inviter les différents Chefs de Service pour un tour de table complet sur la crise sanitaire Covid-19 (pt 10).

Les délégués du personnel du SYPROLUX

**Mylène BIANCHY, Paul GRIES,  
Steve WATGEN et Marc ADAM**

### Steiererklärung:

**Zeckt net,  
wann dir Hëllef braucht,  
a rufft un.**

**Weider Informationen  
um Tel: Basa-1289  
oder 226786-1**

## Questions à l'ordre du Jour de la réunion auprès du Chef de Service BU, en date du 16 juin 2020

- Le délégué du personnel demande que le Service Bus organise dans les plus brefs délais un "Workshop d'urgence" ensemble avec tous les délégués du personnel ainsi qu'avec le Bureau de la planification, ceci avec le seul but à redresser le schéma de couche de travail "Echternach 2", comme il avait été proposé par Monsieur le Chef de Service lors de la réunion fin février concernant cette problématique.
- Le délégué du personnel demande que le PC communie impérativement au conducteur le numéro de l'autobus prévu pour la journée resp 30 min à l'avance au lieu de 20 min comme maintenant.
- Étant donné que les réservistes doivent travailler régulièrement en 3 postes, le délégué du personnel revendique à ce que cette répartition se fasse de manière équitable entre l'ensemble des agents de la réserve.
- Le délégué du personnel demande que les journées "Secours Rail" soient fixées sur une durée de 8 heures maximum par journée, surtout pour la séance „matin“(03:00h-12:00h).
- Quand est-ce que les créneaux de disponibilité au sein des schémas de base des couches de travail seront réduits (comme annoncé lors de la réunion du 2 novembre 2019)?
- Le délégué du personnel revendique de réduire les changements d'autobus de la même catégorie au cours d'un tour de service.
- Lors de l'élaboration des plans de congés pour 2021, le délégué du personnel revendique une augmentation concernant les créneaux de congé pour les agents réservistes, suite à une significative augmentation de l'effectif en 2018/2019.
- Le délégué du personnel demande la réintroduction de la "journée conducteur" pour au plus tard pour l'exercice 2021.
- Est-ce qu'il est possible d'établir des feuilles de dépannage rapide et d'entretien pour les différents types de bus ? (Type Checklist)
- Le délégué du personnel demande la mise à disposition d'un réservoir AdBlue au sein du poste isolé d'Echternach.
- Le délégué du personnel demande la mise à disposition d'un PC/écran au poste isolé d'Echternach afin de permettre aux CR's de regarder resp. de vérifier leur programme de travail individuel dans l'IVU-WEBCLIENT.
- Le délégué du personnel demande pourquoi l'écran dans le couloir du poste central à Luxembourg n'est pas utilisé pour afficher toutes les informations utiles concernant la situation trafic/route en temps réel?
- Le délégué du personnel demande quelles sont par définition les attributions des Coachs en matière de formation des Cr's stagiaires?



Daniel SCHILDGEN



Marc BECKER

Les délégués du SYPROLUX

**Daniel SCHILDGEN et Marc BECKER**



Note d'Information aux Assurés de l'Entraide médicale des CFL

### Réouverture du Guichet d'accueil

Suite à l'annonce du gouvernement du déconfinement progressif, nous sommes heureux de vous annoncer la réouverture du Guichet d'accueil de l'Entraide médicale à partir du 18 mai 2020, du Lundi au Vendredi de 8.30 à 12.00 heures, ainsi que les après-midis uniquement sur rendez-vous.

Dans ce cas, veuillez contacter les agents du guichet par téléphone 4990-3416 ou 4990- 4462.

Conformément aux mesures de sécurité sanitaire, le port de masques ou équivalents est obligatoire pour les visiteurs.

Avec nos meilleurs sentiments,

La Présidente de l'Entraide médicale des CFL,  
(s) Dr Renate Kuhn



Yves BIRCHEN

## Questions à l'ordre du jour de la réunion auprès du Chef de Service GI, en date du 17 juin 2020 - partie EI



Katja FELTEN

### Télétravail

Les délégués du personnel désirent être informés sur les expériences acquises quant au recours du télétravail.

Quel est l'avis de GI quant à une introduction définitive de cet outil de travail au Service EI?

Quels postes seraient éligibles au télétravail en dehors de la crise sanitaire pour le Service EI?



Luc PLIER

### Congé

Les délégués du personnel demandent comment la situation de congé se présente pour le restant de l'exercice 2020? Dans ce même contexte et faisant référence à la note du 7 mai dernier, dans laquelle la direction des CFL ensemble avec les partenaires sociaux ont invité les agents à prendre leurs congés de récréation 2020, les délégués du personnel invitent le service EI à répondre aux demandes de congé des agents introduites concernant l'ensemble de la période 2020 restante (y compris la période jusqu'au 3 janvier 2021) et ceci pour la mi-juillet 2020, début des grands congés.

### Poste directeur Belval/Usines

Les délégués du personnel demandent à être

renseignés sur l'état d'avancement du dossier en relation avec l'infestation de moisissures au poste directeur Belval/Usines. Une analyse a-t-elle été faite? Quelles sont les mesures entreprises et/ou à entreprendre afin de remédier à cette situation insalubre ?

### Climatisation

Les délégués du personnel demandent si l'ensemble des locaux EI sont équipés d'une climatisation. Dans la négative, quels locaux devraient être adaptés? Dans ce même contexte, les délégués du personnel désirent être renseignés sur l'entretien de ces installations.

### Travaux EI

Les délégués souhaitent que les données introduites dans le système ARAMIS soient fiables pour le Service EI :

- **ATRA-CT:** dans la nuit du 20 au 21 mai 2020, plusieurs trains (p.ex. 5139,4822) étaient prévus de circuler en contre-sens sur le tronçon de RT-WK à partir de 22 heures. Cependant le chantier ne commençait seulement qu'à 00.10 heures. Ceci avait donné des conflits avec d'autres trains sur ce tronçon.
- La «**Verfügbarkeitseinschränkung**» N°8 du 22 avril 2020 avec les données du ATRA-CT 473 avait été mal introduite dans le système ARAMIS (mauvais 'Link' et mauvais endroit). Ceci a également provoqué des conflits sur cette ligne.

Après réclamation le service PT a corrigé les données.

### Travaux MI

- **ATRA-CT 563:** travaux annulés REM 2255 Pas d'insertion de la coupure prévue dans le PJTE.
- **Est-ce qu'il existe une «check-list»** pour le service MI, permettant de contrôler si toutes les données ont bien été traitées ou si les ATRA contiennent toutes les informations, mesures et coupures demandées ?



Les délégués du SYPROLUX

**Yves BIRCHEN, Katja FELTEN,**

**Luc PLIER et David BOLLENDORFF**

# Questions à l'ordre du jour de la réunion auprès du Chef de Service GI, le 17 juin 2020 - partie MI

## Chantiers

Les délégués du personnel demandent à être informés sur la programmation des chantiers ferroviaires suite aux retards encourus, dus à la crise sanitaire du Covid-19.

## Télétravail

Les délégués du personnel désirent être informés sur les expériences acquises quant au recours du télétravail. Quel est l'avis de GI quant à une introduction définitive de cet outil de travail au Service MI? Quels postes seraient éligibles au télétravail en dehors de la crise sanitaire pour le Service MI ?

## Mise en stage

Les délégués du personnel demandent à être informés sur les causes de l'annulation de la mise en stage des agents CST-S.

## Examen

Les délégués du personnel soulignent l'importance du rôle des observateurs lors de sessions d'examen et revendiquent à ce que soit recouru à ceux-ci comme il est prévu à l'ordre général n°3

## Point administratif

Les délégués du personnel demandent pourquoi le Service MI-RHT revendique une attestation renseignant sur les horaires d'ouverture des structures d'accueil pour les enfants ? Une simple information d'un agent concerné devrait largement suffire, compte-tenu que l'accueil d'enfants ne se fait pas que dans des établissements communaux, où une attestation communale serait exigée.

Les délégués du personnel du SYPROLUX

**Ramiro DE SOUSA VALENTE, Ed MALLINGER, Nels COSTA, Fraenz DUHR, Romain LIBER et Marc LANGERS**



Ramiro DE SOUSA VALENTE

## Local de service à Pétange

Les délégués du personnel soulignent que le bâtiment abritant les locaux des équipes Voie à Pétange ne peut être occupé depuis la tornade d'août 2019. Actuellement les agents se retrouvent dans un local sans installations sanitaires. Les délégués du personnel exigent une solution adéquate dans les meilleurs délais.



Ed MALLINGER

## Détection d'amiante

Les délégués du personnel demandent la mise à disposition d'une information (flyer, affiche, guide) concernant la détection d'amiante, renseignant sur les aspects suivants :

- les lieux et endroits, où de l'amiante a été détectée
- comment reconnaître l'amiante?
- que faire lorsque l'on a détecté de l'amiante?



Nelson COSTA



Marc LANGERS



Romain LIBER



Fraenz DUHR



Eric WENGLER



Dionisio BATTISTA



Sven LASCHETTE



Fabrice BICHLER

## Questions à l'ordre du jour de la réunion auprès du Chef de Service AV, en date du 18 juin 2020

1. Les délégués du personnel désirent être informés sur les mesures sanitaires Covid-19 :
  - Quelles mesures devront-êtr prises et mises en place pour le personnel sédentaire (administratif, manutention, guichet) et roulant (PAT)?
  - Comment le Service AV compte-t-il accompagner le personnel pendant le déconfinement ?
  - Comment se fera le réapprovisionnement en matériel de protection individuel ?
  - Comment se fera la reprise des tâches des PAT à bord du train ?
2. Les délégués du personnel désirent être informés sur l'état d'avancement des adaptations législatives en matière « sécurité dans les transports publics », et ceci plus précisément sur le volet « agrément/assermentation » du PAT.
3. Les délégués du personnel demandent à être renseignés sur les missions et tâches à exécuter par les agents Dussmann.
4. Les agents des services AV et TM sont issus d'une même entreprise ferroviaire, il serait opportun d'équiper les agents des mêmes outils. De ce fait les délégués du personnel revendiquent d'équiper les agents PAT d'une tablette et ceci complémentaiement au smartphone. Cet outil permettra également aux agents de profiter des offres e-learning mises en place par les CFL.
5. Les délégués du personnel demandent la mise à disposition gratuite de café au Service AV, à l'instar du Service TM, resp. du Service SF.

Les délégués du personnel du SYPROLUX

**Eric WENGLER, Dionisio BATTISTA,  
Sven LASCHETTE et Fabrice BICHLER**



### Stornierung von Auslandsreisen Die ULC beantwortet alle Fragen

Die ULC erinnert die Verbraucher daran, dass alle nützlichen Informationen bezüglich der Stornierung von Auslandsreisen, auf ihrer Website [www.ulc.lu](http://www.ulc.lu) unter der Rubrik "Veröffentlichungen, Pressemitteilungen" zu finden sind.

Andererseits beantwortet das ULC-Magazin "De Konsument" vom April 2020 auf mehreren Seiten und in zwei Sprachen alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Stornierung einer Pauschalreise, der Rückerstattung eines Flugtickets, der Reservierung eines Hotelzimmers usw. stellen können.

Die ULC erinnert daran, dass im Falle der Stornierung einer Pauschalreise in Folge der Covid-19 Krise, die Verbraucher nicht verpflichtet sind, einen Gutschein für eine künftige Pauschalreise anzunehmen, sondern auf der Erstattung des gezahlten Preises bestehen können.

Nachstehend finden Sie die Kontaktadressen von der ULC:

Telefon: 49 60 22-1 E-Mail: [info@ulc.lu](mailto:info@ulc.lu) Fax: 49 49 57

Mitgeteilt von der ULC am 14.05.2020

## Questions à l'ordre du jour de la réunion auprès du Chef de Service TM, en date du 18 juin 2020

1. Les délégués du personnel désirent que leur soit soumis un planning détaillé renseignant sur les différentes phases du chantier sur le site du BAS et de l'AC. Cela permettrait aux agents d'organiser les trajets vers leur lieu de travail (point de vue accès au parking) en temps utile et non en dernière minute.
2. Les délégués du personnel désirent aborder le sujet de la mise à disposition du matériel roulant, tâche effectuée par des agents de la BLZ.
3. Les délégués du personnel demandent à ce que les horaires des bus en provenance et à destination des P&R (Bouillon, Howald) soient affichés dans les locaux du BAS, du CM, du CRR.
4. Les délégués du personnel demandent l'attribution d'une garniture estivale de vêtements de travail pour les agents du centre de maintenance.
5. Les délégués du personnel expriment une nouvelle fois leur mécontentement quant à la qualité de service du nettoyage des vêtements de travail en provenance de la firme spécialisée de Kaiserslautern. Les délégués du personnel revendiquent une solution à ce problème persistant.
6. Les délégués du personnel désirent discuter de la qualité de l'uniforme attribuée au cems. Il s'avère que la qualité des textiles (polo, pullover) laisse fortement à désirer.
7. Les délégués du personnel demandent à être renseignés sur l'établissement du dressguide.
8. Les agents des services AV et TM sont issus d'une même entreprise ferroviaire, il serait opportun d'équiper les agents des mêmes outils. De ce fait les délégués du personnel revendiquent d'équiper les cems

d'un smartphone et ceci complémentairement à leur tablette.

9. Après la démolition du local de service pour les cdm sur le quai 3 en gare de Luxembourg, les délégués du personnel désirent savoir où seront prévus des installations sanitaires accessibles également pendant les séances nuit pour les agents en question ?
10. Les délégués du personnel demandent à ce que l'approvisionnement en matériel de protection sanitaire (masques, gants, solution hydro alcoolique) soit garanti en continue, surtout pour les équipes devant travaillées pour des clients tiers. (p.ex. équipe des extincteurs).
11. Quelles ont été les expériences en matière de télétravail pendant la crise du Covid-19 ? Le Service TM compte-t-il recourir à ce type d'organisation de travail au-delà de l'état de crise ?

Les délégués du personnel du SYPROLUX

**Marc ADAM, Igor GOMES, Claude NOËL et Georges DEMUTH**



Marc ADAM



Igor GOMES



Claude NOËL



Georges DEMUTH

... äere Spezialist fir de Wunnraum



ENTREPRISE DE TOITURE  
WELTER JEANNOT



IMMOBILIÈRE  
WELTER JEANNOT

10, route d'Arlon  
L-9180 Oberfeulen  
Email: weljea@pt.lu

GSM: 621 148 941  
Tél.: 81 28 26  
Fax: 26 81 01 32

... Hand an Hand fir optimalt Wunnen

# NET OUNI MENG MASK

#NetOuniMengMask

#PasSansMonMasque  
#NichtOhneMeineMaske

#NotWithoutMyMask  
#NãoSẽMinhaMáscara



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG



D'Droe vun enger Mask oder all aner Protektioun, déi et erlaabt Nues a Mond ze bedecken, gëtt fir all Deplacement dobusse recommandéiert.

**Wäscht Är stofte Mask all Dag mat wéinstens 60 Grad.**

## D'MASK RICHTEG BENOTZEN:



- D'Mask muss de Mond an d'Nues ofdecken. Se muss gutt um Kapp befestegt sinn, fir datt esou mann wéi méiglech Lächer tëscht dem Gesiicht an der Mask sinn.
- Paakt d'Mask net un, wann Dir se ophutt!
- Wann dir d'Mask ausdoot, da paakt se net vir un.
- Wann Dir d'Mask ugepaakt oder aus hutt, wäscht lech direkt d'Hänn!



**Et ass sënnvoll, eng Mask opzedoen, ënnert der Konditioun, datt ee sech un déi virgeschriwwe Verhalensregelen hält. Esou eng Mask hëlleft verhënneren, datt Persounen, déi infizéiert sinn, unni et ze wëssen, de Virus viruginn, an dréit esou derzou bäi, datt d'Verbredung vum Virus ofgebremst gëtt.**

### WAT KANN ECH ALS MASK BENOTZEN?



Meng Mask ass e Schutz dee mäi Mond a meng Nues bedeckt.

Zum Beispill: Schal, Buff, Fische esou wéi aner stoffen Masken oder medizinesch Masken.

### WÉINI MUSS ECH MENG MASK UNDOEN?



- Wann ech d'Distanz vun 2 Meter zu Leit, déi net mat mir wunnen, net anhale kann.
- Am öffentlichen Transport.
- Op Plazen déi e Public empfänken.

Kanner ënner 6 Joer mussen keng Mask andoen.

### WISOU DINN ECH MENG MASK UN?



Meng Mask schützt mech nëmmen begrenzt virun enger infektioun, mee mat menger Mask schützen ech d'Leit ronderëm mech.

Ech droe meng Mask aus Solidaritéit zu mengem Matmënschen. Wa méiglech, bleiwen ech doheim.

Wann ech raus ginn, dann #NetOuniMengMask.

### WÉI BENOTZEN ECH MENG MASK?



- D'Mask muss de Mond an d'Nues bedecken.
- Stoffe Masken wäschen ech no Gebrauch mat min destens 60°C.
- Einwegmaske kënnen net gewäsch ginn a mussen nom Gebrauch ewech gehéit ginn.

Demonstratioun a weider Informatiounen:  
[www.netounimengmask.lu](http://www.netounimengmask.lu)

### WAT ASS MAT DE GESTES-BARRIÈRE?



D'Mask ass komplementar zu de Gestes-barrière. Dofir ass et weider wichtig dass ech mir regelméissig d'Hänn wäschen an de noe Kontakt zu anere Leit evitéieren.

#NetOuniMengMask

Fir weider Informatiounen:  
[www.netounimengmask.lu](http://www.netounimengmask.lu)



Sidd respektvoll:  
entsuerget Är Masken  
an Händchen  
uerdnungsgeméiss



## Léif Mataarbechterinnen, Léif Mataarbechter,

Zënter Woche schon hält di sanitär Kris vum Covid-19 eis all an eise Betrib an Otem. Mir befannen eis an enger Situatioun, déi onbekannt, voller Erausforderungen an Onsécherheeten ass.

D'Zäit vum nationale Confinement huet mat sech bruecht, dass Verschiddener vun eis hiren Déngscht beim Client weiderféieren, anerer schaffen am Télétravail oder sinn an enger zäitweiliger Dispense, aus organisatoreschen oder medezinesche Grënn.

Elo komme mir an eng Phase, wou d'Aktivitéite bei der CFL lues a lues kënnen unzéien. Verschidde Mesurë kënnen opgehuewe ginn, anerer gi geholl, fir déi Leit, déi physesch erëm op d'Aarbecht ginn am beschten ze schützen.

An de leschte Wochen, mee och an den nächsten, war, ass a wäert den Aarbechtspensum an di mental Belaaschtung, déi op eis laascht, grouss sinn.

Aus deene besonesche Grënn ass et ëmsou méi wichteg, dass jidder eenzele vun eis seng Congésdeeg vum Joer 2020 plangt, esou wäit ewéi dëst an de Servicer operationell méiglech ass.

D'Расhten, d'Ausroue vun der Aarbecht ass eng kollektiv an eng individuell Responsabilitéit. D'Auszäit vun der Aarbecht,

eise Congé, ass eng gemeinsam Verantwortung, déi esouwuel an eise Personalstatut, wéi och am OG 13 verankert ass. Aus deem Grond gesäit eis Reglementatioun och eng Periode vu « Congé de récréation » vir, mat enger minimaler Dauer vun 2 Wochen unni Ënnerbréichung.

D'Congészäit 2020 wäert eng aner sinn, ewéi mer se bis elo kannt hunn. Et wäert net esou einfach ginn ze reesen an an d'Vacanz ze fueren. Trotzdeem ass et kruzial Congé ze plangen an ze huele fir lech vun Ärer Aarbecht z'erhuelen.

Zesummen als Sozialpartner, appelléieren den Direktiounscomité vun der CFL an d'Gewerkschafte Landesverband a SYPROLUX un Äer Versteesdemech an Är perséinlech Responsabilitéit an dëser aussergewöhnlecher Zäit.

Denkt drun äre Congé 2020 ze plangen, unzefroen an eran ze huelen, am beschten a senger Gesamtheit! Profitéiert vum integrale Rescht vum Kalennerjoer, dëst fir ze vermeiden, dass ze vill Ufroe fir di gläich Perioden Enn dës Joers formuléiert ginn (di soss eventuell net kéinte vum Service berécksichtegt ginn aus organisatoresche Grënn).

Mylène BIANCHY  
Présidentin vum  
SYPROLUX

Georges MERENZ  
Président vum  
LANDESVERBAND

Carlo THISSEN  
Président vun der  
Délégation Centrale

Yves BADEN  
Directeur RH  
et Organisation

Marc WENGLER  
Directeur Général



## ULC ruft zur Mäßigung bei Preissteigerungen auf!

Vermeehrt beklagen sich Verbraucher bei dem Konsumentenschutz über zum Teil drastische Preissteigerungen im Einzelhandel und bei verschiedenen Dienstleistungen.

Der ULC ist es nicht entgangen, dass durch die Covid-19-Krise bei manchen Betrieben die Einnahmen weggebrochen sind, was zu einer finanziellen Schiefelage geführt hat. Hinzu kommen, nach der rezenten Wiedereröffnung der Geschäfte und anderen Dienstleistungsbetrieben, die zusätzlichen Kosten für die vorgeschriebenen sanitären Maßnahmen.

In diesem Zusammenhang erinnert die ULC nochmals daran, dass die vor der Covid-19-Krise unterschriebenen Verträge im Bausektor auszuführen sind und die zukünftigen Hauseigentümer nicht gezwungen werden können, per Vertragsänderung zusätzliche Kosten zu übernehmen.

Die ULC ruft den Einzelhandel und die Dienstleistungsbetriebe dazu auf, eventuelle Preissteigerungen maßvoll zu gestalten und wenn nur möglich darauf zu verzichten. Es gilt zu bedenken, dass zehntausende Arbeitnehmer(innen), bedingt durch Teilzeitarbeitslosigkeit, nur noch 80 % ihres Lohnes erhalten und damit einen wesentlichen Teil ihrer Kaufkraft verloren haben. Unnötige beziehungsweise nicht gerechtfertigte Preissteigerungen müs-

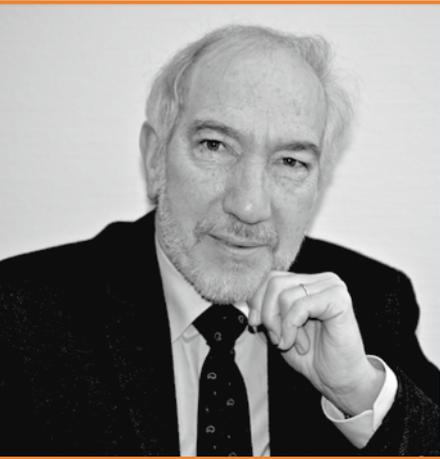
sen den Verbrauchern erspart bleiben, denn es kann nicht sein, dass die ganzen Kosten der Corona-Krise wieder einmal alleine auf dem Buckel der Endverbraucher beglichen werden. Die Covid-Krise darf nicht auch noch in eine soziale Krise führen und immer mehr Menschen und Familien in die Armut drängen.

Darum fordert die ULC nicht nur die Erhaltung, sondern eine Stärkung der Kaufkraft, etwa über den Weg der Steuern, wie z.B. die automatische Anpassung der Steuertabelle an die Inflationsrate, die Verflachung des Mittelstandsbuckels oder die gänzliche Steuerbefreiung der Mindestlohneempfänger.

Denn sollte zu stark an der Preisschraube gedreht werden, riskieren die Geschäfte ihre Kunden nicht zurück zu gewinnen, sondern sie im Gegenteil an preisgünstigere Anbieter zu verlieren.

Darum appelliert die ULC an alle Geschäfte und Dienstleister bei eventuell nicht vermeidbaren Preissteigerungen nicht zu übertreiben und vor allem bei Lebensmitteln und anderen Produkten des täglichen Bedarfs auf drastische Preiserhöhungen zu verzichten. Es gilt in dieser Krisensituation Maß zu halten und die Situation der Verbraucher zu berücksichtigen.

Mitgeteilt von der ULC am 27.05.2020



Marcel OBERWEIS

## Der UN-Klimagipfel in Madrid: Die Klimakipppunkte werden schneller erreicht

Wenige Tage bevor die Klimakonferenz der Vereinten Nationen COP25 in Madrid begann, haben führende Klimawissenschaftler in der Fachzeitschrift „Nature“ davor gewarnt, dass der „Klimawandel droht, schneller unumkehrbar zu werden.“ Sie haben diese Warnung aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der Kipppunkte im Erdsystem formuliert. Sie warnen eindringend vor den möglicherweise unterschätzten Kettenreaktionen und Rückkopplungen zwischen den Ökosystemen.

Die Kipppunkte sind wichtige Eckpunkte der Klimawissenschaft von überregionaler Größe. Man versteht darunter Prozesse, die sich beim Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten unumkehrbar immer weiter fortsetzen und die Erwärmung der Erde weiter beschleunigen. Diese „Schalter im Zuge der Erderwärmung“ werden durch den Klimawandel umgelegt und beschleunigen das Kippen ganzer Systeme. Die Kipppunkte werden umso schneller erreicht, je schneller sich die Erde erwärmt.

Die ökologische Anpassung der Menschen, der Fauna und der Flora an die geologisch gesehen rasend schnellen Klimaveränderungen ist bereits an vielen Gegenden der Erde nicht mehr möglich. Die Lebensgrundlagen von Hunderten Millionen Menschen werden auf das Äußerste gefährdet - die verheerenden Dürren im Süden Afrikas sowie die Ausbreitung der Wüste in der Sahelzone bezeugen dies. Das Schmelzen des Permafrosts an vielen Stellen auf der Nordhälfte der Erde sowie die Erkenntnisse hinsichtlich der Destabilisierung der Eisschilde rund um den Nord- und den Südpol sowie

des Amazonas-Regenwaldes zwingen zum Umdenken. Das schnellere Abschmelzen der Grönlandgletscher kann möglicherweise die wichtigen Meeresströmungen im Atlantik stören.

Die Klimawissenschaftler u.a. Hans Joachim Schellnhuber vom deutschen Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) sind sich dahingehend einig, dass das Risiko dieser nicht reversiblen Veränderungen total unterschätzt wird. „Wissenschaftlich gesehen ein starker Beleg für einen planetaren Notfallzustand“, erklärte Johan Rockström vom selben Institut und Hans Joachim Schellnhuber meinte diesbezüglich: „Die Menschheit begibt sich auf einen unheilvollen Weg der Erwärmung, der mit Kipppunkten gepflastert ist.“

Die vorliegenden Berichte zum Klimawandel gipfeln in der Aussage - dies wurde anlässlich der COP25 in Madrid überaus deutlich formuliert - dass es zwischen dem Klimawandel und der Anzahl sowie der Intensität von weltweit auftretenden Hitzewellen einen eindeutigen Kausalzusammenhang gibt.

Der UN-Generalsekretär Antonio Guterres betonte in Madrid, dass die nächsten 12 Monate entscheidend sind und weltweit mehr Ehrgeiz, mehr Solidarität und mehr Dinglichkeit benötigt werden, um das Ziel der Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 45 Prozent bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Bei genauem Hinsehen der Faktenlage erkennt man, dass die Weltgemeinschaft noch sehr weit entfernt ist, haben sich doch CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2019 um weitere 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht - laut den Aussagen des „Global Carbon Project“.

Selbst wenn alle Staaten ihre derzeit festgelegten Beiträge zur Treibhausgasemissionsverminderung erbringen, werden noch immer 32 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub> zu viel im Jahr 2030 ausgestoßen, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen.

Das vorlegte Umweltprogramm der Vereinten Nationen sieht jedoch vor, dass in der kommenden Dekade die Treibhausgasemissionen jährlich um 7,6 Prozent verringert werden müssen, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Den Vereinten Nationen zufolge müssen die Staaten ihre Klimaziele für das Jahr 2030 um ein Fünffaches anheben, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Dies bedeutet, die Treibhausgasemissionen müssen um jährlich 7,6 Prozent in der kommenden Dekade verringert werden.

Die Diskrepanz der Diskussionen in Madrid erkennt man an der Tatsache, dass die reichen Länder sich eingehend mit der Reorganisation des Handels mit CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten beschäftigen, derweil die afrikanischen Länder ganz andere Sorgen haben. Die dort lebenden Menschen leiden heute bereits am stärksten unter den Folgen des Klimawandels, den sie nicht verursacht haben und andererseits fehlen ihnen die technologischen und finanziellen Mittel, um sich angemessen, gegen die verheerenden Folgen des Klimawandels zu schützen.

Man kann es nur begrüßen, dass das Europäische Parlament in Straßburg rezent den „Klimanotstand“ für Europa ausgerufen hat und dies mit einer überwältigenden Mehrheit. Damit wird hervorgehoben, dass dringend gehandelt werden muss, um den Klimawandel einzudämmen. In

ihrer Resolution sprechen sie sich dafür aus, dass alles unternommen werden muss, um die Erwärmung der Erde auf unter 1,5 Grad C zu begrenzen und dies gemäß dem Pariser Klimaabkommen von Dezember 2015.

Während der COP25 wurde verlautbart, dass sich die Erde um 3,4 bis 3,9 Grad C bis zum Ende des Jahrhunderts gegenüber dem vorindustriellen Niveau erhöhen wird, wenn nicht umgehend weltweit die Verringerung der Treibhausgasemissionen eingeläutet wird. Die Klimawissenschaftler weisen des Weiteren darauf hin, dass die CO<sub>2</sub>-Konzentration den Wert von 408 ppm im Jahr 2019 - 147 Prozent gegenüber dem Jahr 1750 - erreicht hat. Dieser Wert wurde zuletzt vor 4 Millionen Jahren erreicht und die Erde war damals um 2 bis Grad C wärmer als heute.

### Der Klima-Risiko-Index

Anlässlich des UN-Klimagipfels wurde der rezente Klima-Risiko-Index der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch für das Jahr 2018 vorgestellt. Diesem entnahm man, dass die Hitzewellen mehr als 1.200 Todesopfer und Umweltschäden in Höhe von rund 1,2 Mrd. Euro

verursacht haben. Während den vergangenen 20 Jahren forderten über 12.000 extreme Wetterereignisse weltweit knapp 500.000 Todesopfer und verursachten Schäden in Höhe von 3.200 Milliarden Euro.

Weitaus schlimmer - zeigt doch der Index, dass die Folgen des schleichenden Klimawandels weltweit zunehmen. Die reichen Länder können die Folgen noch durch gigantische Ausgaben mindern, die ärmsten Länder hingegen sehen sich außerstande, ihre Bevölkerung vor diesen drastischen Schäden zu schützen. Sie die nicht für den Klimawandel verantwortlich sind, erhalten kaum Hilfe für die erlittenen Schäden und Verluste von den Hauptverursachern des Klimawandels. Sind wir uns bewusst, dass der leidende Kontinent Afrika nur 3 Prozent der weltweiten Treibhausgasemission verursacht?

Der Klimawandel bedroht Afrika am meisten - dies liegt vor allem an den Auswirkungen des Klimawandels auf die afrikanische Landwirtschaft. Dieser Sektor ist auf das Äußerste vom Wetter abhängig und rund 70 Prozent der afrikanischen Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Die

schleichenden Folgen des Klimawandels wirken sehr negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus und die ethnischen und sozialen Probleme erhöhen sich beständig - man möge nur den Unruheherd Sahelzone ansehen.

Die Vereinten Nationen schätzen, dass sich die durchschnittliche Produktivität der Landwirtschaft im südlichen Afrika um 14 Prozent bis zum Jahr 2080 verringern wird. Nach der Einschätzung der Wissenschaftler sind es die afrikanischen Länder, die es aus eigener Kraft fast nicht schaffen, sich auf das neue Klima umzustellen.

### Fazit

Angesichts dieser bitteren Erkenntnisse hatten die Vereinten Nationen für den Madrider Weltklimagipfel das Motto „Zeit zum Handeln“ ausgewählt. Den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens COP21 im Dezember 2015 und dessen Umsetzungsregeln, festgelegt anlässlich der COP24 in Kattowitz, sollten mutige Schritte zur Verbesserung folgen - doch das wurde nicht erreicht - vielmehr auf das Jahr 2020 weitergereicht.

**Marcel OBERWEIS**

## Der UN-Klimagipfel in Madrid und die Energiewende in Luxemburg

Der UN-Klimagipfel in Madrid endete ohne nennenswerten Erfolg und das Schlussdokument war mehr als dürftig. Als „Bremsen“ gelten Australien, Brasilien und die Vereinigten Staaten von Amerika, sie haben erreicht, dass fast 30.000 Teilnehmer frustriert den Gipfel verließen. Die Europäische Union ihrerseits hat ihrerseits Mut gezeigt und steuert die Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 an. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sich die Treibhausgasemissionen um 80 bis 95 Prozent gegenüber den Werten des Jahres 1990 verringern.

Die Klimawissenschaftler sind enttäuscht, denn der sich in vielen Ländern abzeichnende Willen, umgehend gegen den Klimawandel vorzugehen, konnte sich wegen dem Einstimmigkeitsprinzips nicht durchsetzen.

Weitaus dramatischer sind die Folgen für die Entwicklungsländer: Die Reichen wollen nicht mehr an ihr Versprechen aus dem Jahr 2009 erinnert werden. In Kopenhagen war anlässlich der COP15 vereinbart worden, dass die Industriestaaten den Entwicklungsländern ab dem Jahr 2020 Klimahilfen über jährlich 100 Milliarden \$ aus privaten und öffentlichen Quellen zur Verfügung stellen würden. Diese finanziellen Hilfen sollten helfen, das CO<sub>2</sub> einzusparen („mitigation“) und auch die Kosten der Anpassung an den Klimawandel abzufedern („adaptation“).

### Der Energie- & Klimaplan im Rahmen der Energiewende

In dem rezent an die EU-Kommission eingereichten Energie- & Klimaplan wird verankert, dass sich

die nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 bis 55 Prozent bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Referenzjahr 2005 verringern: 11 Mio. Tonnen im Jahr 2005, 9,09 Mio. Tonnen im Jahr 2018 emittiert wurden und nur noch 5 Mio. Tonnen im Jahr 2030.

64,4 Prozent der nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden vom Verkehr hervorgerufen, davon entfallen 44,5 auf den internationalen Verkehr - den Tanktourismus. Weitere 12,8 Prozent stammen aus dem Bereich Wohnen, 13 Prozent entfallen auf die Industrie und 8,4 Prozent auf die Landwirtschaft. Den Angaben der Europäischen Energieagentur in Kopenhagen ist Luxemburg der Spitzenreiter hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Emissionen und die pro-Kopf Emission betrug 17 Tonnen im Jahr 2018 Ausstoß - fast das Doppelte des EU-Durchschnitts. Im Jahr

2018 verringerten 20 von 28 EU-Mitgliedsstaaten Jahr ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen, diejenigen in Luxemburg erhöhten sich um 3,7 Prozent.

Mit Blick auf den Energie- und Klimaplan wurde darauf hingewiesen, dass mit Mut an der Stellschraube - Tanktourismus - umgehend gedreht wird. Laut den Experten kostet dieser das Land 3,5 Mrd. Euro und generiert nur Einnahmen in Höhe von 2,1 Mrd. Auf Regierungsebene sieht man mittlerweile ein, dass diese zukunftslose Nische weder aus finanzieller noch aus ökologischer Sicht nachhaltig ist.

Ein erster zahmer Schritt wurde mit der Erhöhung der Steuern auf Diesel und Benzin im Mai 2019 durchgeführt, in der Hoffnung, das Tanken und damit das Fahren unattraktiver zu machen. Leider erhöhte sich der Verkauf an Diesel und Benzin - im September 2019 waren die Verkaufszahlen deutlich gegenüber der vorherigen Jahre gestiegen. Der Energieminister C. Turmes musste einräumen, dass sich der Verkauf an Diesel seit dem Jahr 2016 massiv um 400 Millionen l erhöht hat. Betrachtet man den Verkauf an Kraftstoffen während den Monaten Mai - November 2019, so stellt man eine Erhöhung um 5,3 Prozent beim Benzin und eine Verringerung um 2,5 Prozent bei Diesel fest. Da sich der Verkauf während den vier ersten Monaten des Jahres um 11,3 Prozent gegen über dem Jahr 2018 erhöhte, gehen die Verantwortlichen von einer Gesamterhöhung für das Jahr 2019 - so hoch wie im Rekordjahr 2012.

Am 16. Dezember 2019 wurde verkündet, dass zwischen Februar und April 2020 weitere Erhöhungen der Kraftstoffe erfolgen: 3-5 Cent/l Diesel und 1-3 Cent/l bei Benzin. Leider führen diese „soften Erhöhungen“ nicht zum Umstieg auf andere Verkehrsdienste u.a. die Eisenbahn und die Autobusflotte.

Ab dem Jahr 2021 wird Luxemburg endlich auch eine CO<sub>2</sub>-Steuer einführen. Bei der Bepreisung der Treibhausgase (erhoben auf der Verbrennung von Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel) müssen 20 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> bezahlt werden - eine Erhöhung von 5 Cent/l. In den Jahren 2022 und 2023 wird die Steuer um jeweils fünf Euro pro Tonne erhöht und erreicht dann 30 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>.

Als begrüßenswert gilt jedoch die Tatsache, dass der Flugverkehr auch eingeschlossen werden soll - dies kann jedoch nur im europäischen Konsens geschehen. Von den im ersten Jahr erwarteten 150 Mio. Euro wird die Hälfte in Förderprogramme für Klimaschutz investiert u.a. für das klimafreundliche Bauen, für die emissionsfreie Mobilität, für den Schutz der Wälder und der Landwirtschaft sowie der Industrie. Die andere Hälfte soll der armen Menschen zufließen, die sehr oft in schlecht isolierten Wohnverhältnissen leben.

Bei näherer Betrachtung stellt man fest: Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung beläuft sich für eine jährliche 20.000 km Fahrstrecke (6,8l/100 km) mit einem Benzin angetriebenen Mittelklassewagen auf 74 Euro - mit Diesel nur auf 64 Euro.

Auch der Verbrauch von Mazout und Erdgas zur Beheizung der Wohnungen wird mit der CO<sub>2</sub>-Steuer belegt. Beim jährlichen Verbrauch von 2000 l Mazout und 1500 m<sup>3</sup> Erdgas werden Kosten in Höhe von etwa 110 Euro für Mazout und 75 Euro bei Erdgas anfallen. Stellen diese Mehrkosten für geringverdienende Menschen bereits eine Bürde dar, so erkenne ich keine Lenkungsmaßnahme für den Individualverkehr. Die autobegeisternten Mitmenschen werden nicht zum Umdenken bewegt - hier fehlt einfach der politische Mut - dem Schutz der Umwelt wird nicht gedient.

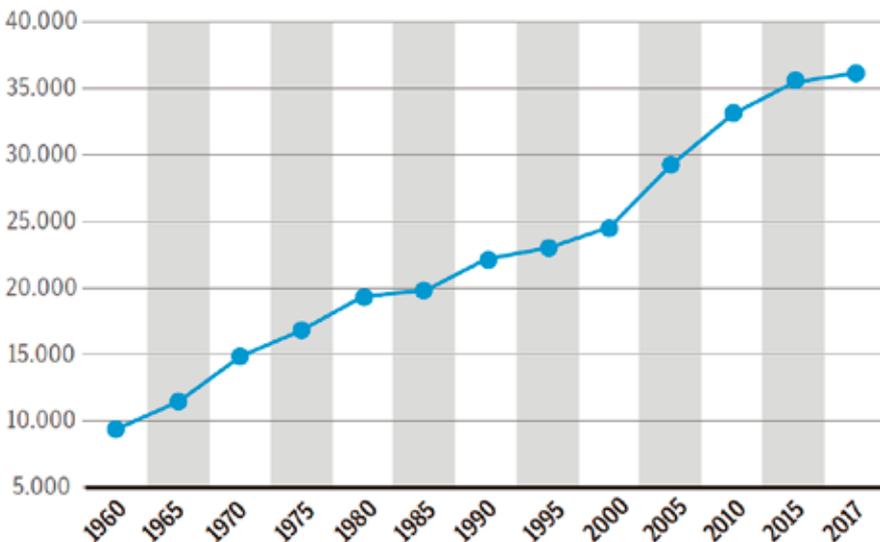
Auch wenn die CO<sub>2</sub>-Bepreisung sozial abgefedert wird, kann ich

nicht im Raum stehen lassen, dass die vorliegende CO<sub>2</sub>-Bepreisung der ganz große Wurf sei - so der Energieminister. Schweden hat bereits eine CO<sub>2</sub>-Steuer im Jahr 1991 eingeführt - diese wurde kontinuierlich angehoben und beträgt heute 115 Euro pro Tonne - der höchste Preis weltweit. In Finnland liegt der Preis pro Tonne heute bei etwa 62,50 Euro und in Dänemark bei rund 23 Euro. Slowenien folgte den nordischen Ländern bereits im Jahr 1996 und verrechnet heute 17 Euro pro Tonne - dieses Land kann wohl nicht mit Luxemburg wirtschaftlich mithalten. Frankreich führte eine CO<sub>2</sub>-Steuer mit einem Preis von zunächst 7 Euro pro Tonne im Jahr 2014 ein und Ende 2019 wird diese Steuer 44,50 Euro pro Tonne betragen. In Deutschland wird die CO<sub>2</sub>-Steuer mit 25 Euro je Tonne beginnen und soll bereits 55 Euro je Tonne im Jahr 2025 betragen. Unsere direkten Nachbarn, wirtschaftlich weniger stark aufgestellt, zeigen mehr Mut.

Allen Ländern voran dient die Schweiz als Musterbeispiel, die Tonne CO<sub>2</sub> kostet derzeit 96 CHF. Die CO<sub>2</sub>-Steuer wird zu einem Drittel in Maßnahmen und Förderungen zur Gebäudesanierung investiert und die restlichen zwei Drittel werden direkt an die Schweizer Bürger zurückbezahlt, dieses Jahr erhalten sie 76,80 CHF. Hier wird der umweltschonende Mitbürger stärker belohnt als derjenige, der die Naturressourcen verprasst.

## Weltweit steigt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß an

Angaben: in Millionen Tonnen



Quelle: IEA World Energy Balances

Hinsichtlich der Automobilflotte wurde im luxemburgischen Energie- und Klimaplan vermeldet, dass die Elektromobilität sehr stark gefördert wird, sollen doch fast 50 Prozent des Fahrzeugbestandes im Jahr 2030 Elektromobile sein. In Luxemburg gibt es derzeit fast 680 Automobile auf 1000 Einwohner und es dürften 700 Automobile im Jahr 2030 werden - somit 350.000 Elektromobile. Da sich in einem Elektrofahrzeug 13,5 kg Kobalt und etwa 13,5 kg Lithium in den Akkumulatoren befinden, dann werden allein für Luxemburg 4.725 Tonnen an beiden Seltenen Erden eingebaut. Da die weltweiten Reserven von Lithium und Kobalt begrenzt sind, wird dies zu einem weltweiten Preiskampf führen, zusätzlich sei vermerkt, dass nur 3 Prozent aller Akkumulatoren in Europa hergestellt werden, der überaus große Teil stammt aus China.

Und - es darf nicht vergessen werden, dass Kobalt vor allem in der Demokratischen Republik Kongo abgebaut wird, wo instabile politische Verhältnisse herrschen. Die Minenarbeiter bauen das Kobalt unter miserablen Bedingungen und unter hohem Risiko ab. Noch schlimmer ist die Tatsache, dass Kinder in diesen Minen ein erbärmliches Leben fristen.

Im selben Atemzug muss auf die Lithiumgewinnung in Chile, Bolivien und Argentinien hingewiesen werden. Dort wird mit Hilfe von Wasser aus den „Salaren“ (große Salzseen) das Lithium herausgespült und getrocknet. Der enorm hohe Wasserverbrauch ruiniert die Lebensbedingungen der dort wohnenden Einwohner und senkt den Grundwasserspiegel. Haben die „grünen“ Politiker auch diese Tatbestände hinterfragt?

Die weitere Frage, die sich erhebt, werden genügend Mengen an grüner

elektrischer Energie in der Europäischen Union bereitgestellt, um die Elektroflotte im Jahr 2030 anzutreiben?

Der Öffentliche Personennahverkehr - bald gratis angeboten, die Trambahn als Rückgrat im Verkehr der Hauptstadt, die verbesserten Busverbindungen sowie die Erhöhung des Angebotes im Eisenbahnverkehr stellen für mich die „Kippunkte“ der nachhaltigen Mobilität dar.

### Schlussgedanken

Greta Thunberg darf hier nicht vergessen werden, hat doch diese Jugendliche mit ihren Aussagen eine weltumspannende Bewegung „Fridays for Future“ ausgelöst. Sie verdient hohe Bewunderung für ihr eindrückliches Engagement, ihre Energie und Eloquenz. Sie hat die Erwachsenen dazu bewegt, ihre Lebensweise kritisch zu hinterfragen.

Die durchdachte Energiewende - sicherlich eine generationsübergreifende Transition - wird die Weltgemeinschaft stemmen, es müssen jedoch Solidarität und Entwicklungszusammenarbeit die oberste Prioritäten auf der politischen Agenda werden. Falls wir versagen, dann sieht die Zukunft des Planeten sehr trübe aus.

„Hinsichtlich der Erderwärmung, für welche die Reichen der Welt verantwortlich zeichnen, müssen auch diese die notwendigen Lösungen

### Globale mittlere Temperaturänderung im Bezug auf das vorindustrielle Niveau



anbieten.“ Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Antoine de Saint-Exupéry meinte diesbezüglich: „Pour ce qui est de l’avenir, il ne s’agit pas de le prévoir, mais de le rendre possible.“

Da die Ergebnisse des UN-Klimagipfels so enttäuschend sind, muss die Europäische Union die Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen. Bis zum nächsten UN-Klimagipfel in Glasgow im November 2020 darf sie nicht ruhen und sich permanent für den Klimaschutz einsetzen - trotz und wegen aller bekannten Schwierigkeiten.

**Marcel OBERWEIS**

**Signitec** S.à.r.l.  
Signmaking Solutions  
MADE IN LUXEMBOURG

Großformatdruck, Beschriftungen, Aufkleber, Schaufenster-, Auto-, Lastwagenverklebung, Planen, Poster, Textil, Werbeartikel

41, Z.I. Kehlen L – 8287 Kehlen  
Tél.: 26 30 55 61 Fax: 26 30 55 62  
www.signitec.lu signitec@pt.lu

## D'Saison 2019/2020 vum FC Eisebunn 97 :



Iewesch Rei : Claude Dresch (Spillertrainer); Dany Machado; Samuel Seica; Claudio Da Costa; Sacha Vitali; Laurent Mertz; David Thill. Ënnescht Rei : Tim Hoscheit; Sam Saurfeld; Stefan Dragovic; Bob Bauer; Franco Fasano; Tiago Delgado.

Opgrond vum COVID-19 huet d'Championnat vum Betriebsfussball (FCL: Football Corporatif Luxembourgeois) missten den 11. Mäerz 2020 ofgebrach ginn. Den FC Eisebunn 97 huet zu dësem Zäitpunkt eng gutt zweet Plaz an der 3. Divisioun vum Championnat FCL beluecht an hat och nach Ambitioune fir an 2. Divisioun opzesteigen.

Aus organisatoresche Grënn, ass dunn vum Comité vun der FCL beschloss ginn, d'Saison 2019/2020 op den 11.03.20 als ofgeschloss ze wäerten. Hei gouf zur Decisioun iwwert d'Wäertung vun de Competitioune vun der FLF derogéiert. Deemetspreechend gëtt et dës Saison keng Op- an Ofsteiger, kee Barrage an och kee Champion.

D'Coupe FCL bzw. d'Coupe de Consolation FCL sinn och ofgebrach ginn, hei war den FC Eisebunn 97 nach bis an d'1/4-Finale vun der Coupe de Consolation FCL komm, wou mer dann op den FC Cargolux getraff wieren.

Wéinst dem COVID-19 ass et och nach onkloer wéi dann déi nächst Saison 2020/2021 um organisatoresche Plang wäert oflafen.

Leider kann dëst Joer aus deene scho genannten Ursachen keen CFL-Championnat zu Sandweiler organiséiert ginn.

Hoffe mer dat Besch, dass mer eis geschwënn all um Terrain erëm gesinn a virun allem gesond.

Claude Dresch

## Der nächste „Transport“ erscheint am 17. Juli 2020

Redaktionsschluss ist der 9. Juli 2020

(Nach diesem Datum können keine Artikel mehr angenommen werden)

### Transport

L-2560 Luxembourg  
20A, rue de Strasbourg  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
C.C.R.A. LU24 0099 7800 0026 6122  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

#### Impression et Expédition:

Print Solutions S.à r.l., Luxembourg

Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

#### Tarif de Publicité

1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm. **0,35 €**

1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm. **0,11 €**

#### Mitglied der A.P.P.L.

a.p.  
p.l.

Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

#### Der Punktwert-Index 834,76

Seit dem 1. Januar 2020 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 20,1789 €.

Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (461,54 €) und einem Maximum von 29 Punkten (535,39 €)

Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 19,1075 €

Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 19,5440 €.



info@syprolux.lu